

**ÖKONOMISCHE EVALUATION DER BVD-BEKÄMPFUNG IM SCHWEIZER MILCHSEKTOR**

**B. Thomann<sup>1</sup>, A. Tschopp<sup>1,2</sup>, I. Magouras<sup>1</sup>, M. Meylan<sup>2</sup>, G. Schüpbach-Regula<sup>1</sup>, B. Häsler<sup>3</sup>**

<sup>1</sup>*Veterinary Public Health Institut, Universität Bern*

<sup>2</sup>*Wiederkäuerklinik, Universität Bern*

<sup>3</sup>*Royal Veterinary College, London, UK*

Präsentation: Beat Thomann, Veterinary Public Health Institut, Universität Bern

e-mail: [beat.thomann@vetsuisse.unibe.ch](mailto:beat.thomann@vetsuisse.unibe.ch)

**Zusammenfassung**

Die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) wird in der Schweiz seit 2008 offiziell bekämpft, wodurch die Prävalenz von persistent infizierten (PI) Tieren stark gesenkt werden konnte. Diesem Erfolg steht jedoch auch ein grosser finanzieller Aufwand für die Bekämpfung gegenüber.

Das Ziel dieser Studie war die Durchführung einer ökonomischen Evaluation des laufenden BVD Ausrottungsprogramms im Schweizer Milchsektor für den Zeitraum von 2008-2021. Mittels Produktionsmodellen wurde das Bruttoergebnis von BVD-Virus (BVDV) freien Betrieben mit dem Bruttoergebnis von Betrieben mit PI Tieren verglichen. Variablen zu Krankheitseffekten basierten auf Resultaten einer retrospektiven epidemiologischen Fall-Kontroll-Studie (Tschopp et al., 2017). Als Baseline der Kosten-Nutzen-Analyse diente die Situation vor dem Beginn des Bekämpfungsprogramms (Herdenprävalenz 20%). Der wirtschaftliche Nutzen war definiert als Differenz von BVDV bedingten Krankheitskosten zwischen der Baseline und dem implementierten Ausrottungsprogramm. Die ökonomischen Analysen wurden als stochastische Simulation mit @Risk in Excel durchgeführt.

Die geschätzten jährlichen krankheitsbedingten Verluste in BVDV infizierten Betrieben belaufen sich auf 85-89 CHF pro Milchkuh. Die Gewinnschwelle, bei welcher der Nutzen des Bekämpfungsprogramms dessen Kosten überschreitet, wurde 2015 erreicht. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass das BVD Ausrottungsprogramm einen wirtschaftlichen Nettonutzen für den Schweizer Milchsektor aufweist.